

Réka Kristóf

Curriculum Vitae

„Atemberaubende Koloraturen, schwierigste Intervallsprünge in raschem Tempo, zärtlichste Pianissimo-Passagen, gefolgt von raumausfüllendem Forte.“

Die ungarische Sopranistin schloss im Sommer 2018 ihr Opernstudium an der **Theaterakademie August Everding** in München ab. Ihre Gesangslehrer waren Veronika Dobi-Kiss, Krisztina Laki, Thomas Mohr und Fenna Kügel-Seifried, aber sie arbeitete auf Meisterkursen mit Michelle Breedt, Angelika Kirchschrager, Malcom Martineau und Éva Marton auch zusammen.



Bereits während des Studiums verwirklichte sie mehrere Rollen an diversen Opernhäusern. Sie debütierte 2017/18 u.a. an der **Bayerischen Staatsoper** - als **Modistin** im Rosenkavalier von R. Strauss (Petrenko) und als **Charlotte** in E. Křenek's Der Diktator (Januschke).

Direkt vom Studium wurde sie nach Trier (bis 2021) engagiert und war dort u.a. als **Donna Elvira, Frau Fluth, Contessa Almaviva, Hanna Glawari, Poppea, Feldmarschallin** oder in Poulenc's Monoper **La voix humaine** (Hochstebach) auf der Bühne zu erleben. 2019 gastierte sie in Beethovens Fidelio (Januschke) als **Marzelline** in Bregenz, wohin sie in der nächsten Saison als **Donna Elvira** (Linton France) zurückkehrt. Im Steinbruch St. Margarethen trat sie als Mozarts **1. Dame** auf (Januschke). In der Spielzeit 21/22 verkörperte sie die Rolle der **Arminda** im Badischen Staatstheater, Aalto Theater, Landestheater Salzburg und Mainzer Staatstheater. In der letzten Spielzeit sang sie **Agathe** (Merkel) im Theater Koblenz und gastiert im Wuppertal als **Contessa Almaviva** (Hahn). In der vergangenen Spielzeit konnte das Publikum sie erstmals in einer Verdi Oper hören - im Prinzregententheater (München) und in der MüPa (Budapest) in der Rolle der **Viçlinda**. Der Konzertmitschnitt ist bei der BR Klassik erschienen. In der aktuellen Spielzeit debütiert Réka Kristóf in der Slowakei, im Staatstheater Bánska Bystrica tritt sie in Bizet's Carmen als **Micaëla** (Bulla) auf.

Réka Kristóf debütierte in der Budapester Staatsoper als **Susanna** (Vashegyi). Sie sang in Poldinis Faschinger Hochzeit **Zsuzsika** (Sándor), in Szokolay's Margit **Anna** (Cser). Im B. Bartók Saal in der MüPa (Budapest) erlebte sie das Publikum als **Euridice** (Vashegyi). Das Jahr 2023 begrüßte sie mit Ádám Fischer in J. Haydn's **Die Jahreszeiten**. Sie sang die Sopranpartie in **Orbán's** und **Mozart's Requiem** (J. Kovács), in **Il ritorno di Tobia** (Vashegyi) u.a.

Sie sang im Festspielhaus Salzburg **Mahler's 4. Symphonie** (Farkas), im Trierer Dom **Paulus, Lobgesang, Brahms Requiem** und andere Werke, aber als Konzertsängerin hat sie bereits viele Oratorien aufgeführt. Im Jahr 2018 sang sie mit der Pannon Filharmonie die **Vier letzte Lieder** von R. Strauss unter der Leitung von A. Ligeti. Im Januar 2024 debütiert sie in der düsseldorfer Mendelssohn-Saal in Haydn's **Nelsonmesse** (Á. Fischer).

Ein Höhepunkt ihrer bisherigen Laufbahn war ein Soloabend in der New Yorker **Carnegie Hall** im Mai 2018. Als Lied- und Konzertsängerin arbeitet Réka Kristóf mit führenden Dirigenten und Orchester in Ungarn und Europa. Das Kammermusikfestival Kapostest, die F. Liszt Musikakademie, das Budapester Frühlingfestival, Würzburger Mozartfest, das Prinzregententheater in München, die Gasteig Philharmonie, der Trierer Dom und die Konstantinbasilika - nur einige Veranstaltungsorte, wo sie immer wieder zu erleben ist.

Große Vorliebe gilt der **Alten Musik**. Im 2017 spielte sie die Titelrolle in F. X. Sterkel's Oper **Il Farnace**. Die Aufführung wurde von der Bayerischen Rundfunk mitgeschnitten. Sie führt regelmäßig Solokantaten und Oratorien auf. Mit dem Ensemble Accademia di Monaco verbindet sie eine langjährige Zusammenarbeit, aus der sich ihre **Debüt CD** mit dem Titel **In furore** unter der Leitung von **Joachim Tschiedel** entwickelt hat. Die Aufnahme wurde 2019 für den **Preis der Deutschen Schallplattenkritik** in der Kategorie Klassisches Lied / Vokalrecital nominiert.

2018 gewann Réka Kristóf den 1. Preis des **Internationalen Anton Rubinstein Wettbewerbs**, sie war Finalistin bei dem **Bundeswettbewerb Gesang**, Semifinalistin des Gesangswettbewerbs **Die Meistersinger von Nürnberg**. Im Jahr 2017 wurde sie Stipendiatin des **Richard-Wagner-Verbandes** und des **Deutschen Bühnenvereins** und sie bekam den Sonderpreis vom **Gasteig Musikpreis**. 2022 erhielt sie den **Preis Harmonie**, die einzige musikalische Auszeichnung der ungarischen Minderheit in der Slowakei. In Budapest 2017 gewann sie den Wettbewerb **Virtuózok** des ungarischen Rundfunks.